



Muristrasse 28, 28C

schützenswert

K

Quartier	Kirchenfeld-Brunnadern
Baujahr	ca. 1780 / erweitert 1905
Architekten	unbekannt / Lutstorf & Mathys, Architekten, Bern
Bauherrschaft	unbekannt / Rudolf Thormann-von Tavel, Gutsbesitzer, Bern
Parzellen-Nr.	347

Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: RRB von 1981 (Nr. 28)

Literatur: DPF 1997-2000, S. 159-162

Landsitz um 1780, erweitert 1905

Das seit 1795 Thormannscheuer genannte Gut war ursprünglich ein einfacher, mit Lehenmannswohnung, Stall und Scheune zusammengebauter Landsitz (vgl. Elfenaueweg 46). 1905 wurde der Ökonomietrakt abgebrochen und durch das neubarocke Herrschaftshaus ersetzt. Der südliche Bauteil von 1780 ist ein breit ausladender, dreistöckiger Bau mit Halbwalmdach, Giebelründi und eingespannter Ründilaupe. Der frei aufragende Kellersockel und das erhöhte Erdgeschoss sind massiv, der erste Stock in Rieg aufgesetzt und verrandet. Die ehemaligen Fassaden sind zum grossen Teil durch Terrassen und Veranden des 19. Jahrhunderts verbaut. Dem Altbau ist gegen die Muristrasse hin ein sich winkelförmig öffnendes, zweistöckiges Neubarockpalais mit Walmdach vorgebaut. Die mit gefugten Lisenen eingefassten und auf einem gebänderten Erdgeschoss ruhenden Fassaden weisen Stichbogenfenster mit reicher Sturzplastik auf. Im Winkel zur Strasse ist ein dreistöckiger Treppenturm mit Mansartheim eingefügt. Kennzeichen der Ostfassade ist das aufwendige Wappenrelief des Bauherrn der Erweiterung. Auf der Gartenseite schafft eine zweistöckige, raffiniert in die Ecke eingefügte Korbbogenloggia die Verbindung zum Altbau. Vom Erdgeschoss der Loggia führt eine monumentale Freitrepppe mit Dockenbalustrade zum tiefer gelegenen Niveau des Altbaus hinab. In der Südostecke des Altbaus ist ein einstöckiges Peristyl mit Mansarddach rechtwinklig angebaut. Seitlich des Peristyls führt ein Sandsteinportal in den ummauerten Garten. Den Sturz des Gartenportals ziert ein 1575 datiertes Allianzwapen Steiger-Nägeli, das 1952 von der Ostseite der Muristrasse hierher versetzt wurde. Die Anlage hat den Zustand des neubarocken Umbaus hervorragend bewahrt.

Bel 1986 / ste 1916

